



Hans-Peter Mayer MdEP



Straßburg Aktuell

Nr. 29 - Plenarwoche 13. - 17. Dezember 2004

Informationen Ihres Europaabgeordneten
Professor Dr. Hans-Peter Mayer, CDU/EVP-ED



I. Allgemeine Informationen

In der laufenden Plenarwoche in Strassburg fanden u. a. Abstimmungen zu den Themen "Verhandlungen mit der Türkei", "Pestizidrückstände in Lebensmitteln im Hinblick auf die Stärkung des Verbraucherschutzes", "Notwendigkeit klarer Rahmen für gemeinsame Asylpolitik", "Erforderlichkeit einer EU-Strategie zur Drogenbekämpfung" und "Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums" sowie die "Fortschritte Bulgariens und Rumäniens auf dem Weg zum Beitritt" statt.

Besonders wichtig war die Verabschiedung und Unterzeichnung des Haushalts 2005. Er hat ein Volumen von 106,3 Mrd. € (2004: 98 Mrd. €), für 25 Mitgliedstaaten. Das entspricht einer Einzahlungsverpflichtung aller Staaten von 1,005 % des jeweiligen Bruttosozialprodukts und liegt damit deutlich unter den Befürchtungen der Skeptiker.

II. Beitrittsverhandlungen mit der Türkei

Schwerpunkt der letzten Plenarwoche 2004 war die Aufnahme von möglichen Beitrittsverhandlungen mit der Türkei. Die EVP-ED-Fraktion hatte bereits am 22. und 23. September 2004 Studientage über die Türkei unter Beteiligung von Fachleuten, Forschern, Universitätsprofessoren sowie Mitgliedern von Religionsgemeinschaften organisiert. Die bereits damals mehrheitlich von den EVP-ED-Fraktionsmitgliedern ausgesprochenen Bedenken an einer Vollmitgliedschaft vertieften sich bis zur Plenarwoche noch erheblich.

Nachdem die frühere Prodi-Kommission bereits am 8. Oktober eine Empfehlung zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen abgegeben hatte, lag es in dieser Woche beim EP, sich in dieser Frage zu positionieren. Am Mittwoch wurde daher über die Kommissionsempfehlung an den Europäischen Rat, mit der Türkei unverzüglich Beitrittsverhandlungen aufzunehmen, im Europäischen Parlament abgestimmt. Dabei hat sich eine starke Minderheit von 262 der 732 Europaabgeordneten der Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Türkei als EU-Vollmitglied widersetzt. Hierdurch wird deutlich, daß die Haltung der CDU/CSU-Gruppe (als der mit 49 Abgeordneten stärksten nationalen Delegation im EP) mit ihrer Ablehnung einer türkischen EU-Vollmitgliedschaft nicht alleine ist. Auch zeigte sich wachsender Zuspruch zu der von der CDU/CSU seit langem vertretenen privilegierten Partnerschaft.

Meiner Meinung nach erfüllt die Türkei trotz aller Reformen nicht die Kopenhagener Beitrittskriterien, welche im übrigen vor der Aufnahme der Verhandlungen erfüllt sein müssten. Mit einer Vollmitgliedschaft der Türkei selbst in 10 - 15 Jahren wäre die Europäische Union heillos

überfordert: Die Türkei ist zu groß, zu bevölkerungsstark und zu arm. Wir können uns die Türkei nicht leisten, weder integrationspolitisch, noch finanziell, noch sicherheitspolitisch.

Nach der diesjährigen Aufnahme von 10 neuen Mitgliedstaaten und in Anbetracht der Tatsache, daß mit Bulgarien, Rumänien, Kroatien und eventuell Mazedonien in den nächsten Jahren weitere Länder zu der Europäischen Union stoßen werden, muss sich Europa erst wieder konsolidieren, bevor wir überhaupt über weitere Beitrittsverhandlungen nachdenken sollten.

Am Freitag dieser Plenarwoche tagt nunmehr der Europäische Rat in Brüssel, um einen endgültigen Beschluss über die Eröffnung der Verhandlungen zu fällen. Aufgrund der Aufforderung des EPs, die von der Türkei bis heute gelegneten Völkermorde an den Armeniern explizit aufzuarbeiten, steht der Rat nun in der Verpflichtung, auch diesen Kritikpunkt gegenüber der Türkei mit Nachdruck anzusprechen. Der Rat dürfte sich mit der Türkeifrage daher länger auseinander setzen müssen, als ursprünglich vorgesehen.

III. Beitritt von Kroatien, Rumänien und Bulgarien

Neben der Türkei wird im Europäischen Rat aber auch der Beginn der Verhandlungen mit Kroatien entschieden. Des Weiteren wird über die Ergebnisse der Verhandlungen mit Bulgarien und Rumänien debattiert so wie es das EP bereits in dieser Woche getan hat. Es kam dabei zu dem Ergebnis, daß Bulgarien aller Voraussicht nach im Jahr 2007 zum Beitritt bereit ist. Nach mehrheitlicher Auffassung des EPs erfüllt Rumänien trotz der Fortschritte die das Land gemacht hat, noch nicht die Kopenhagener Kriterien und muss daher noch viel tun.

IV. Verschiedenes

Deutschlands führende europa-Webside "europa-digital" hat in den vergangenen Wochen die Internetseiten von 92 der 99 deutschen Europaabgeordneten getestet. Dabei erhielt meine Webside www.europa-mayer.de von 100 möglichen Punkten 80 und landete damit auf Platz 8. Niedersachsen befindet sich damit erstmals unten den Top Ten.

Das Testergebnis ist aufrufbar unter:

<http://www.europa-digital.de/euonline/tests/mdep04/ergebnis.shtml>

**Liebe Leserinnen und Leser,
mit dieser Ausgabe von Strassburg Aktuell verabschiede ich mich für
dieses Jahr und bedanke mich für Ihr Interesse an der Europapolitik.
Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten
Start in das Jahr 2005.**

Berichte, Gesetzestexte und Protokolle der Sitzungen finden Sie im Internet unter:

www.europarl.eu.int/gui-de/search/docsearch_de.htm oder www.europarl.eu.int/plenary/default_de.htm.

Das Portal zum Recht der EU finden Sie unter: <http://europa.eu.int/eur-lex/de/index.html>.

Impressum: V.i.S.d.P. Prof. Dr. Hans-Peter Mayer

Europabüro, Bahnhofstraße 1, 49377 Vechta, Tel.: 044 41/90 99 09, Fax: 044 41/90 99 10, E-Mail: europa-mayer@t-online.de

Europäisches Parlament, Büro ASP 15 E 154, Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Tel.: 0032-2-284-7994, Fax: 0032-2-284-99 94,

E-Mail: hmayer@europarl.eu.int, Internet: www.europa-mayer.de